

Inhaltsverzeichnis

Schätze in der Bärenwand 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Schätze in der Bärenwand

Eine gute Stunde von Gräfenenthal liegt ein einsames Vitriolwerk in der Wüstung Arnsbach, in einem wilden, felsreichen Grunde. Dort zeigt man noch die Stätte eines alten Schlosses, Namens Laubes, das haben Raubritter bewohnt, welche die Straße unsicher machten, die von Gräfenenthal nach Judenbach zieht, und die der Rennsteig auf dem Kamm des Gebirges durchschneidet. Ohnweit davon ist die Bärenwand mit gewaltigen Felsen, von denen eine Gruppe die „Königsfestung und die Teufelskanzeln“ heißt. Innerhalb dieser Felsenwand ruht ein großer Schatz. Ein Prinz, der in den Berg verwünscht ist, hütet denselben, und spielt darin zur Zerstreung mit goldenen Kegeln und Kugeln. Oft schon haben Wanderer den rollenden, klingenden Klang gehört, und wußten ihn nicht zu deuten. Der ganze Grund ist nicht geheuer. Auf der hohen „Baalskuppe“, die ihn überragt, sieht man zu Zeiten ein webberndes Flammenfeuer. Dann tritt der Teufel als Baalspfaffe auf seine Kanzeln und predigt Aufruhr und Hochverrath.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

[sagen](#), [bechstein](#), [tsb](#), [thüringen](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb178>

Last update: **2025/01/30 17:59**

